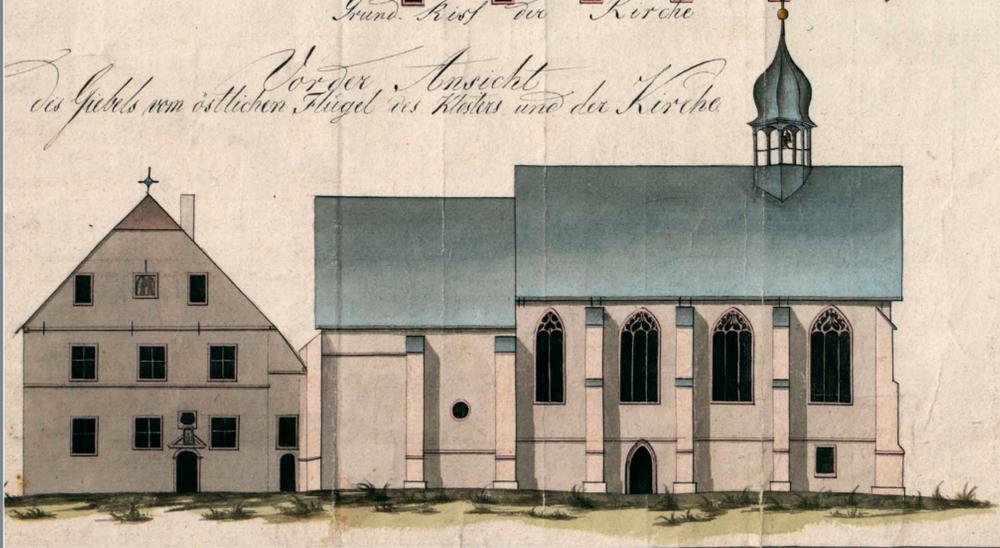


STADT HAMM GESCHICHTE



Klosterkirche und Giebel des Abteiflügels, 1809 | LAV NRW W, W 051/Karten A, Nr. 6532

Kloster Kentrop

Am 15. Juni 1272 schenken die adeligen Brüder Bernhard und Hermann von der Lippe der Äbtissin Richardis Güter in Wambeln. Damals lag das vom Grafen Engelbert von der Mark gegründete Kloster der Zisterzienserinnen innerhalb der Stadt Hamm. Richardis, die Leiterin des Konvents, war eine Schwester des Grafen. Nach einem verheerenden Brand im 13. Jh. wurde das Kloster zum Hof Kentrop verlegt.

Im Gegensatz zu den Brüdern des Zisterzienserordens, die gerühmt wurden für ihre Bemühungen im Landschaftsbau und um Rodungsmaßnahmen, arbeiteten die Schwestern, die der Benediktusregel folgten, vorwiegend in der Fürsorge für Arme und Kranke. Die Landwirtschaft auf dem Hof organisierten sie in Eigenregie und verwalteten die Einkünfte ihrer anderen Bauernhöfe. Um 1800 besaß der Orden etwa 50 Höfe. Diese und der Hof Kentrop selbst waren die wirtschaftliche

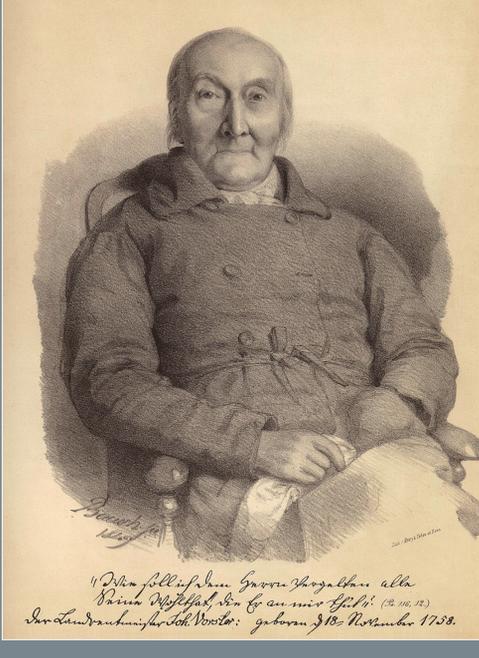
Grundlage der auf Selbstversorgung bedachten Gemeinschaft.

Seit 1803 stand die Auflösung des Klosters im Raum. In diesem Zusammenhang wurde 1804 das gesamte Eigentum inventarisiert. Äbtissin, fünf Adelsfrauen, Prior Oury, zwei Laienschwestern und acht Hilfskräfte (Gesinde) sollten eine Art Rente erhalten. Einige der ehemaligen Schwestern ließen sich anschließend in Hamm nieder und lebten dort in weltlicher Kleidung; andere zogen zurück zu ihren Familien.

Das Klostergebäude diente zeitweise als Pferdestall und wurde 1823 abgerissen, die Landwirtschaftsgebäude gingen 1809 an den Pächter Arnold Ashölter, dann an seinen Sohn Ludwig, bis sie 1824 von Hauptmann und Domänenrentmeister Johannes Vorster (1758–1852) gekauft wurden.



Siegel der Äbtissin Maria Theresia von Lo(c)hausen (oben) und der Priorin Clementine von der Linden (unten) des Klosters Kentrop, 1802
Stadtarchiv Hamm



Johannes Vorster (1758–1852), Lithografie von Henry Cohen
Andreas Vorster, Köln



Ländereien des Klosters, Ausschnitt aus „Geometrische Charte“, Hamm, 25. Mai 1811
LAV NRW W, W 051/Karten A, Nr. 7358



Weitere Infos
www.hamm.de/stadtgeschichte



In Zusammenarbeit von:
Stadt Hamm
Hammer Geschichtsverein e.V.